In Kürze

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **97 (1988)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Thema «Behinderte» im Fernsehen DRS

lw. Die Abteilung Familie und Bildung, Fernsehen DRS öffnet ihre Sendegefässe im Monat März dem Schwerpunktthema «Behinderte». Damit kommt zum Tragen, was 1985 begonnen und mit einem Statut über die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen und Organisationen der Erwachsenenbildung (das Schweizerische Rote Kreuz gehört dazu) und dem Fernsehen DRS 1986 besiegelt wurde. Um einen möglichst hohen Sensibilisierungsgrad zu erreichen, wird das Thema von ganz verschiedenen Seiten angegangen. Es werden nicht nur Probleme aufgezeigt, sondern auch Hilfestellungen angeboten. Einer der Höhepunkte wird die Ausstrahlung des Spiels «Füür und Flamme» sein, mit welchem die Theatergruppe «Chindlifrässer» – die zwei Hauptdarsteller sind selber stark behindert – seit Anfang 1987 unterwegs sind und das im Auftrag der Pro Infirmis und des Schweizerischen Roten Kreuzes produziert wurde.

DIE SENDUNGEN

Flugreisen für Behinderte
Treffpunkt: Donnerstag, 10. März, 16.10 (Zweitausstrahlung Montag, 14. März, 16.10)

Roland – Porträt einer Behinderung
DRS nach vier: 18. März, 20.55

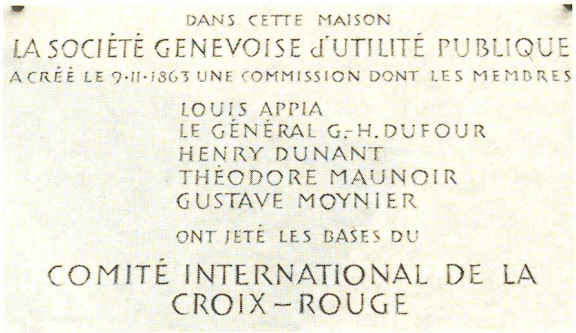
Behinderte
DRS Ratgeber: 19. März, 17.55

Lust auf Liebe – wer hat das nicht?
Seismo: 23. und 25. März, 16.10

Auffangsendung zum Schwerpunktthema Behinderte (vom 18. März)
DRS Ratgeber: 26. März, 17.55

Füür und Flamme (Sensibilisierungstheater)
Seismo: 26. März, 17.55

125 Jahre Rotes Kreuz: Zum Auftakt eine Gedenktafel



In Erinnerung an ein historisches Ereignis wurde am vergangenen 9. Februar an der Rue de l'Evêché 3 im Herzen der Stadt Genf eine Gedenktafel mit den Namen von Louis Appia, General Guillaume-Henri Dufour, Henry Dunant, Théodor Maunoir und Gustave Moynier angebracht. Diese fünf Männer gehörten dem Ausschuss an, der am 9. Februar 1863 von der Genfer Gemeinnützigen Gesellschaft bestimmt wurde, die von Henry Dunant in seinem Buch «Eine Erinnerung an Solferino» gemachten Vorschläge zu prüfen. Der junge Genfer Kaufmann hatte auf dem Schlachtfeld von Solferino die Notwendigkeit eines weltweiten Hilfswerkes erkannt. Er verlangte, alle Länder sollten nationale Hilfsvereine zur freiwilligen und unparteilichen Verwundetenpflege ins Leben rufen.

Am 17. Februar 1863 trat das sogenannte «Fünfer-Komitee», das spätere IKRK, erstmals unter dem Vorsitz von General Dufour zusammen. Es gelang ihm, einen internationalen Kongress nach Genf einzuberufen, der am 29. Oktober des gleichen Jahres die Empfehlung aussprach, in allen Ländern Hilfsgesellschaften zur Verwundetenpflege durch Freiwillige zu schaffen. Als Schutzzeichen wurde das rote Kreuz auf weissem Feld angenommen. Schon bald nach dem 29. Oktober 1863, der als eigentliches Gründungsdatum des Roten Kreuzes in die Geschichte eingegangen ist, entstanden die ersten nationalen Rotkreuzgesellschaften.

Die Gedenktafel an der Rue de l'Evêché wurde in Anwesenheit von Vertretern von Stadt und Kanton Genf, des IKRK, der Liga der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, des Schweizerischen Roten Kreuzes sowie der Genfer Gemeinnützigen Gesellschaft von Stéphane Reverdin und Véronique Dunant, direkten Nachkommen von General Dufour beziehungsweise Henry Dunant, enthüllt. Die kleine Feier markierte den Beginn der Feierlichkeiten zum 125. Jubiläum des Roten Kreuzes.

Schnupperlehrlager für Pflegeberufe 1988

Fünfzehn- bis Sechzehnjährige, die einen Pflegeberuf ergreifen möchten, aber noch nicht wissen, welcher der Richtige für sie wäre, können sich zu den Schnupperlehrlagern für Pflegeberufe anmelden, die das Schweizerische Rote Kreuz vom 21. bis 29. Juli 1988 in Fiesch im Kanton Wallis durchführt. Berufsberater und erfahrene Pflegepersonen führen sie dort in die Aufgaben rund um den Patienten ein. Auf dem Programm stehen Dia- und Filmvorführungen, praktische Übungen und Besuche in Spitälern und Krankenpflegeschulen. Im Lager treffen sich zudem gleichaltrige «Schnupperlehrlinge» aus der ganzen Schweiz. So bieten die Schnupperlehrlager auch eine ideale Gelegenheit, neue und interessante Freundschaften zu schliessen. Interessentinnen und Interessenten können sich bei einer Berufsberatungsstelle oder einer Auskunftsstelle für Berufe des Gesundheitswesens anmelden. Anmeldeformulare sind auch direkt erhältlich beim *Schweizerischen Roten Kreuz, Information über Berufe des Gesundheitswesens, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern.*

Aidshilfe-Programm des SRK

Die Zahl der Aids-Infizierten und der Aids-Kranken wächst ständig. In der Schweiz haben sich bisher schätzungsweise 30000 Personen angesteckt, 355 (Stand Ende 1987) sind erkrankt. Angesichts dieser dramatischen Entwicklung hat das Schweizerische Rote Kreuz beschlossen, die freiwilligen Rotkreuzhelfer und die Rotkreuz-Pflegehelfer auf die Begleitung und Betreuung von Aids-Infizierten und Aids-Kranken vorzubereiten sowie Informationen über Aids in die vier Bevölkerungskurse für Kranken- und Gesundheitspflege einzubauen.

Rotkreuzdienst: interimistischer Leiter

Das Zentralkomitee des SRK hat Roland Pickel, Oberst der Sanität und Sektionschef im Bundesamt für Sanität, zum interimistischen Leiter des Rotkreuzdienstes (RKD) bestimmt. Roland Pickel übt dieses Amt bis zur Wahl eines Nachfolgers von Rotkreuzchefarzt Michel Vouilloz aus, der das SRK Ende Januar 1988 verlassen hat. Pickel hat den RKD bereits 1975–1978 als interimistischer Rotkreuzchefarzt geleitet.

MTRA-Schule Bern anerkannt

Das Schweizerische Rote Kreuz hat die Schule für Medizinisch-technische Radiologieassistentinnen und -assistenten (MTRA) in Bern anerkannt. Die Schule in Bern ist nach Genf und Lugano die dritte vom SRK anerkannte MTRA-Schule in der Schweiz. Die Ausbildung dauert drei Jahre und führt zum Diplomabschluss als Medizinisch-technische Radiologieassistentin.